

REGIONALE WETTERSTATISTIK

- Der Sommer 2003 im Rückblick -

Tiefste Temperatur am 31.08.: + 8,0°C (+ 6,2°C)
Höchste Temperatur am 05.08.: + 36,0°C (+ 35,2°C)

	<i>Temperatur</i>	<i>Niederschlag</i>	<i>Sonnenschein</i>
Juni:	21,5°C (18,8°C)	97,5 mm (95,8 mm)	329,1 Std. (309,3 Std.)
Juli:	19,0°C (17,9°C)	107,2 mm (125,8 mm)	312,1 Std. (231,4 Std.)
August:	21,5°C (17,6°C)	58,3 mm (151,7 mm)	313,8 Std. (189,7 Std.)
Sommer:	20,7°C (18,1°C)	263,0 mm (373,3 mm)	955,0 Std. (730,4 Std.)

Tageskategorien:

Sommertage: 74 (41 Tage) **Gewittertage:** 32 (17 Tage)
Hitzetage: 28 (12 Tage) **Regentage:** 37 (44 Tage)

(Die Zahlen in Klammern geben die Vorjahreswerte an!)

Heißester Sommer seit 500 Jahren

Im Vorjahr zur selben Zeit die "Jahrhundertflut" und dieses Jahr eine seit Menschengedenken nicht erlebte Hitzewelle - das Wetter wird immer extremer. In diesem Sommer, der nach Angaben von Schweizer Klimatologen der heißeste seit 500 Jahren war, wurden beinahe sämtliche Rekordwerte buchstäblich in den Schatten gestellt.

Dieser Sommer wird uns wohl allen noch lange in Erinnerung bleiben. Rekordhitze, strahlender Sonnenschein und eine ausgeprägte Trockenheit, in den letzten Monaten herrschte in der Region ein Klima wie am Mittelmeer. Keine Frage, dieser Sommer wäre auch ohne menschliches Zutun ein herausragender Sommer geworden, doch durch die massiven Eingriffe des Menschen in den Klimahaushalt der Erde wurde er zu einem Hitzesommer wie es ihn in der Geschichte der Meteorologie noch nie gegeben hat. Mit ihm hat für die Wetterkundler ein neues Zeitalter begonnen. Wurden bislang nur die Tage mit einer Höchsttemperatur von 25 Grad und mehr, so genannte Sommertage und die wenigen Tage mit mehr als 30 Grad, so genannte Hitzetage gezählt, so gilt es künftig wohl auch die Tage mit mehr als 35 Grad zu erfassen. Und wer weiß, vielleicht sind sogar Tage mit 40 Grad und mehr bald ein Dauerthema, denn an zahlreichen Stationen in Deutschland wurde die für hiesige Breiten einst als unerreichbar geltende 40-Grad-Marke überschritten. Dass wir uns in einem

einschneidenden Klimawandel befinden, wovon seriöse Wetterexperten schon seit zwei Jahrzehnten warnen, dürfte nun wohl auch dem allerletzten Zweifler klar geworden sein.

Die "meteorologischen Highlights" des Sommers 2003 in Kurzform:

- Mit einer Durchschnittstemperatur von 20,7°C (Mittelwert: 16,0°C) war dieser Sommer nicht nur der mit Abstand wärmste seit Beginn der Schussenrieder Wetterbeobachtungen sondern der wärmste überhaupt seit Beginn der Messungen vor rund 200 Jahren. Damit wurden die Rekordwerte aus dem Jahre 1947 deutlich übertroffen. Einen vergleichbaren Sommer hat es laut Schweizer Klimatologen zuletzt im 16. Jahrhundert gegeben.
- Mit jeweils 21,5 Grad Celsius erreichten sowohl der Juni als auch der August ihre bislang höchsten Monatsmittel. Der Spitzenwert von 21,8°C, gemessen im Juli 1983, wurde im Gegensatz zu anderen Regionen jedoch knapp verfehlt.
- Mit bis zu 37 Grad wurden neue Rekordwerte für den August verzeichnet. Während zahlreiche Stationen in Deutschland, der Schweiz und in Österreich, aber auch in anderen Ländern Süd- und Westeuropas mit teils über 40 Grad absolut neue Hitzerekorde verbuchten, wurden zwischen Alb und Alpen die Höchstwerte aus dem Juli 1983 allerdings nicht erreicht. So registrierte die Wetterzentrale in Bad Schussenried dieses Jahr ein Maximum von 36,0°C, 1983 dagegen bis zu 38,2°C.
- An 74 Tagen kletterte das Quecksilber über die 25-Grad-Sommermarke, doppelt so häufig wie in einem durchschnittlichen Sommer. Die Zahl der Hitzetage (28) mit 30 Grad und mehr liegt sogar um das Vierfache über dem Mittelwert.
- Nur in den letzten Stunden des Augusts sank das Quecksilber in den einstelligen Bereich, ansonsten lagen die nächtlichen Tiefsttemperaturen den gesamten Sommer hindurch über der 10-Grad-Marke, ein Novum in der Beobachtungsreihe der Schussenrieder Wetteraufzeichnungen.
- Vom 1. Juni bis zum 31. August wiesen die Naturseen stets badetaugliche Wassertemperaturen von mehr als 20 Grad auf, wobei während der Hitzewellen im Juni und August stellenweise bis zu 29 Grad gemessen wurden. Vom Bodensee wurden mit bis zu 28 Grad die höchsten jemals verzeichneten Wassertemperaturen gemeldet.
- Zwar liegt die Regensumme dieses Sommers mit 263,0 Liter je Quadratmeter klar über dem Wert des Sommer 1983 (164,3 Liter/m²), doch zum einen haben die Regenfälle in den letzten Augusttagen die Niederschlagsbilanz noch verwässert und zum anderen hat die vorausgegangene Trockenheit im Frühjahr zu einer seit den 40er Jahren nicht mehr erlebten Dürre geführt, die für jeden sichtbare und vor allem für die Land- und Forstwirtschaft auch spürbare Folgen mit sich brachte. Aufgrund der anhaltenden Trockenheit sank der Bodensee am 28. August, mit 2,75 Meter, auf einen historischen Sommer-Tiefststand seit Beginn der Messungen im Jahre 1817.
- Mit einer Gesamtsonnenscheindauer von 955 Stunden leistete die Sonne mehr als 200 Überstunden, wobei sich der Himmel an 17 Tagen sogar beinahe wolkenlos präsentierte. Die subtropische Mittelmeerregion lässt grüßen!